

Tonstärke, deren beide fähig sind. Denn während das bezügliche Fürwort nur schwach betont ist, kann das fragende so stark betont werden wie der daß-Satz und dadurch als mit diesem zusammengehörig erwiesen werden, während sich das regierende Verb dann durch den schwächeren Ton mehr oder minder seines Einflusses auf die Fügung begibt. Gleichwohl hört sich die Fügung dann am glättsten an, wenn das Fragewort auch für sich allein mit dem Verbum verbunden werden könnte; denn es liegt nichts als eine Verquickung zweier Arten der Ergänzung vor, die allerdings öfter nur jede für sich vorkommen. Ja in diesem Falle wird die Fügung sogar für Relativsätze möglich. Wenn man z. B. oft sagt: er ging in eine Restauration, wo er wußte (dachte), daß er seinen Freund treffen werde, so rührt das von der Häufigkeit der Verbindung einen da und da denken, wissen her, wie die gang und gäbe Frage: Was willst du? auch die Prägung der Lebensregel begünstigt hat: Was du nicht willst, daß man dir tu, das füg auch keinem andern zu. Ähnlich sagt Goethe: Wir langten auf der Insel an, wo sie sagen, hier habe der ehemalige Zwingherr gehaust, und Hebbel (19. 2. 52 an Christine): Meinen Geburtstag verbrachte ich ganz, wie ich schrieb, daß ich ihn verbringen wolle.

## Der zusammengesetzte Satz.

### Angereihte Haupt- und konjunktionale Nebensätze.

§ 281. Die Seiten über die Wortbildung haben dem Sprachbau-meister Winke geben wollen, nach denen er die Bausteine beurteilen, wählen und beschaffen kann. Auf denen über die Wortbeugung war davon die Rede, wie sie zu behauen und zuzuputzen sind, damit sie sich fest zu zwei und zwei aneinanderfügen. Die Betrachtung über die Wortfügung und die Fügung des einfachen Satzes lehrt ihre Zusammensetzung zu einfachen Werksteinschichten. Es gilt zum Schluß zu zeigen, wie sich die so gewonnenen Teile, indem sie Reihe an Reihe verschränkt übereinander geschichtet werden, wenn nicht zu einer harmonisch gefügten Schauseite, deren Anlage man am sichersten dem sinnenden Studium musterhafter Sprachschöpfer und künstlerischer Anlage verdanken wird, so doch zu einer leidlich und glatt gefügten Mauer zusammenschließen. Den Bindegliedern, die dabei zwischen Schicht und Schicht oder zwischen größern Mauerteilen zur Andeutung ihrer Gliederung eingefügt werden, entsprechen jene Wörtchen der Sprache, die an sich unbedeutend, für sich nichtsagend und in ihrer Urbedeutung oft kaum mehr kenntlich sind, für das Verständnis und die Gliederung der Satzglieder und Satzreihen aber die größte Bedeutung haben: das sind die Konjunktionen oder Bindewörter. Wie aber die Baukunst heute nicht mehr, wie in ihren Anfängen, mit lauter gradlinigen Bauteilen und entsprechenden gleichartigen Bindegliedern, Säulen und Querbalken, auszukommen vermag und zu ganz andre Fügungen fordernden Rundlinien und den diesen entsprechenden Bögen fortgeschritten ist, welche die von ihnen beherrschten Glieder zu mancher Umgestaltung und Unbequemung zwingen: so hat sich auch die Sprache von ihrer ursprünglichen Einfachheit, in der sie nur gleich-

artige Sätze, lauter Hauptsätze, durch bloße nebeneinanderreichende Bindewörter, die beordnenden Konjunktionen wie *und*, *auch*, *aber*, *doch*, denn aneinanderreichte, zu größerer Kunstfertigkeit weiterentwickelt, in der sie nun auch anders geordnete Glieder, die Nebensätze, durch unterordnende Konjunktionen einzufügen weiß; und auch diese drängen — ähnlich den Bögen der Baukunst — gerade den beherrschenden Teil des Satzes, das Zeitwort nach Stellung und Modus jetzt in andere Verhältnisse. Ja in keiner Sprache ist dieser Einfluß namentlich auf die Stellung der Satzaussage so ausnahmslos durchgeführt wie in der deutschen, indem in allen ihren mit Für- und Bindewörtern eingeleiteten Nebensätzen das Zeitwort oder in zusammengesetzten Formen das Hilfszeitwort an oder doch gegen das Ende rückt: *Du hast etwas Unrechtes getan! Was hast du getan?*

Er wollte { ob ich etwas } Unrechtes getan hätte.  
durchaus wissen, { was ich }

### § 282. Stellung der beordnenden Bindewörter im allgemeinen.

Lange nicht so einfach regelt sich im Hauptsatz die Stellung der beordnenden Bindewörter und ihr Einfluß auf dessen Wortstellung, während da, wo sie Nebensatz mit Nebensatz verbinden, ihre Sonderwirkungen gegen das eben angegebene Gesetz über die Wortstellung im Nebensatz nicht aufkommen. Im allgemeinen ist ihre Stellung um so freier und willkürlicher, je deutlicher in ihnen noch ihre adverbiale Natur erkannt wird; so bei besonders, dennoch, ingleichen, desgleichen, daher, erstens, zweitens (= 1., 2.). Wie jedes Umstandswort, können denn auch sie fast jeden Platz einnehmen; und wenn sie selber an erster Stelle stehn, bewirken sie nach dem zweiten Hauptstellungsgeetze, wonach im Hauptsatz das Zeit- oder Hilfszeitwort stets an zweiter Stelle steht, ebenfalls gleich jedem andern Umstandsworte, daß unmittelbar nach ihnen das finite Verb und danach erst alle andern Satztheile, auch das Subjekt, folgen: 1. (= erstens) hat er nicht Wort gehalten. *Damals* hat er *dennoch* mit seiner Voraussage recht gehabt. *So* hat er mit seiner Voraussage *damals* *dennoch* recht gehabt. *Dennoch* hat er mit seiner Voraussage *damals* recht gehabt. Nur die Stelle zwischen Subjekt und finitivem Verb ist den Bindewörtern höchstens ausnahmsweise zugänglich; bei der Folge: Verbum + Subjekt nämlich nur, wenn dieses einen ganz besonders starken Ton erhalten muß, weil der Gegensatz oder die Schlußfolgerung gerade auf dieses abzielt: Der Schuldige kann doch nur, ...kann also nur Wilhelm sein. Bei der Folge: Subjekt + Verbum können dort gar nur die beiden Wörtchen nämlich und aber stehn: Karl hatte die Kränkung längst vergessen, Fritz *aber* hätte das nie fertig gebracht.

§ 283. **Ja, also, daher falsch gestellt.** Nach dem eben Gesagten muß eine Stellung von *ja* gesucht anmuten, wie sie häufig in Zeitungen zu finden ist: Alle Ideen *ja* haben nur soviel Wert, als sie Kraft der Verwirklichung in sich haben. Am öftesten wird jetzt das Bindewort *daher*, auch *also* und andere sinnverwandte falsch gestellt, so nämlich, daß sie in den gewöhnlich an die Spitze gerückten Nebensatz vorgeschoben werden, der die Folgerung gar nicht enthält, statt daß man sie für den diese wirklich ziehenden Hauptsatz aufsparte, z. B.: Unsere einander bekämpfenden Heere werden unseren gemeinsamen Feinden ein Wohlgefallen sein, weil sie